

Hasan Nasrallah ist auf dem Weg zur Befreiung Palästinas gestorben

Ali Abunimah, electronicintifada.net, 28.09.24

Die Ermordung von Hasan Nasrallah, dem Generalsekretär der Hisbollah, durch einen apokalyptischen israelischen Bombenanschlag in einem südlichen Vorort von Beirut am Freitag dürfte zumindest kurzfristig bei den Anhängern des Widerstands gegen den Zionismus im Libanon und in der gesamten Region große Bestürzung, Verzweiflung und Demoralisierung auslösen. Und genau das ist auch beabsichtigt.

Als die israelische Armee 1982 in den Libanon einmarschierte drangen seine Streitkräfte schnell nach Norden bis Beirut vor. Die israelische Armee ermordete Zehntausende von libanesischen und palästinensischen Zivilisten und vertrieb die Palästinensische Befreiungsorganisation. Doch der Erfolg verwandelte sich aus Sicht von Tel Aviv schnell in einen Fehlschlag. Während der langen Besatzungszeit wuchs der Widerstand gegen den Staat Israel, insbesondere durch die Hisbollah, die zum Zeitpunkt der israelischen Invasion noch gar nicht existierte.

Die Tötung Nasrallahs, die am Samstag von der Hisbollah bestätigt wurde, folgt auf eine Reihe von taktischen Erfolgen in der Anfangsphase des israelischen Großangriffs auf den Libanon, einer Attacke mit offenem Ausgang, die an Grausamkeit dem laufenden Genozid Tel Avivs im Gazastreifen in nichts nachsteht. Dies sind schreckliche und schwer zu verdauende Gedanken nach fast einem Jahr des Völkermords.

Zuerst gab es die Angriffe auf Pager und Walkie-Talkies, gefolgt von einer Reihe von Attentaten auf hochrangige Hizbollah-Führer und nun auf den Chef der Organisation selbst. ¹ Wie Nasrallah selbst in seiner letzten Rede zugab, hat die Organisation durch die Pager-Anschläge eine herbe Niederlage erlitten. Doch es sollte noch schlimmer kommen. Es gab eindeutig schwerwiegende Sicherheitsmängel.

Nasrallahs Ansehen als taktischer und strategischer Denker, als prominentester und vertrauenswürdiger Kopf der *Achse des Widerstands* und als Persönlichkeit, die in der Lage ist, ihre Anhänger selbst in den schlimmsten Zeiten zu inspirieren und zu beruhigen, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Die Euphorie im Staat Israel, in Washington und einigen arabischen Hauptstädten wird nur von der Trauer der weitaus zahlreicheren Anhänger Nasrallahs übertroffen. Und es besteht kein Zweifel daran, dass der Verlust aus der Sicht eines Widerstands, der nicht nur dem gewaltigen israelischen Waffenarsenal, sondern auch allen Ressourcen der Vereinigten Staaten und des gesamten Westens gegenübersteht, real und groß ist.

Die Fähigkeit des Staates Israel, diese Serie von Angriffen in kurzer Folge auszuführen, wird das Vertrauen vieler in die legendären Fähigkeiten und die operative Sicherheit der Hisbollah erschüttern.

Die Angriffe werden dazu beitragen, das Ansehen wiederherzustellen, das Tel Aviv bei seinen westlichen und arabischen Unterstützern verloren hatte, nachdem es ein Jahr lang militärisch versagte und es nicht gelungen ist, die Militäroffensive der Hamas zu verhindern, die am 7. Oktober 2023 die Gaza-Division der israelischen Armee auslöschte.

Und obwohl die Hisbollah israelische Militäreinrichtungen und Siedlungen im Norden des historischen Palästinas mit Raketen beschossen hat, fragen sich viele in der Region, warum die Widerstandsgruppe nicht härter und schärfer auf die eskalierende Aggression des Staates Israel reagiert hat – selbst als die israelische Regierung ihre Bombardierung der Zivilbevölkerung im gesamten Libanon und in seiner Hauptstadt intensiviert.

Eine weitere Frage, die sich viele stellen, ist, warum der Iran, der nach der Ermordung des Hamas-Führers Ismail Haniyeh im Juli in Teheran Vergeltung geschworen hatte, so zurückhaltend agiert hat. Es besteht zunehmend der Eindruck, dass das Ausbleiben einer Reaktion die immer dreistere Gewalt der israelischen Seite nur noch verstärkt hat.

„Schock und Schrecken“ ist kein Sieg

Angesichts der sich rasch verändernden Situation und der Flut von Emotionen nach einem Jahr des live übertragenen Völkermords im Gazastreifen, den die israelische Seite nun auf den Libanon ausweitet, fällt es schwer, den Überblick zu behalten. Für eine fundierte Analyse ist dies jedoch unerlässlich.

Es lohnt sich, dies in Erinnerung zu rufen: Für fast jeden asymmetrischen Krieg gilt, wenn die stärkere Seite, der Invasor oder der Kolonisator, in die Offensive geht, scheint er oft einen raschen und verblüffenden Erfolg zu erlangen.

„Schock und Schrecken“² ist der Name einer westlichen, insbesondere amerikanischen Militärdoktrin, die in den 1990er Jahren entwickelt und beim Einmarsch der USA in den Irak im Jahr 2003 ausdrücklich propagiert wurde.³ Sie wird auch als „schnelle Dominanz“ bezeichnet und zielt darauf ab, den Gegner mit überwältigenden und spektakulären Gewaltakten zu demoralisieren und zu lähmen.

Den Autoren der Doktrin zufolge besteht das Ziel darin, „die Wahrnehmung und das Verständnis des Gegners für die Ereignisse so zu überfordern, dass der Feind auf taktischer und strategischer Ebene nicht mehr in der Lage ist, Widerstand zu leisten“.⁴ Das haben wir in den letzten Jahrzehnten immer wieder erlebt, und wir beobachten es auch jetzt.

Nur wenige Wochen nach den Anschlägen vom 11. September 2001 griffen die Vereinigten Staaten Afghanistan an und stürzten die Taliban-Regierung unter dem Vorwand, sie habe Osama bin Laden Unterschlupf gewährt.⁵ Die Zuversicht der Amerikaner nach diesem schnellen, scheinbaren Erfolg spornte Washington zweifellos zu seinem nächsten Projekt an: der Invasion des Irak im März 2003.

Nachdem die Regierung von Saddam Hussein rasch gestürzt worden war und amerikanische Panzer die Kontrolle über Bagdad übernommen hatten, hielt Präsident George W. Bush am 1. Mai desselben

Jahres seine berüchtigte Rede „Mission erfüllt“ – Worte, die ihn verfolgen sollten, als die Vereinigten Staaten in einen Zermürbungskrieg gegen den Widerstand sowohl in Afghanistan als auch im Irak verwickelt wurden. 6

Diese raschen Siege, so schien es zumindest, lösten damals die Befürchtung aus, dass die amerikanischen Streitkräfte in Richtung Damaskus und Teheran oder vielleicht in andere „Schurkenstaaten“ auf der amerikanischen Abschussliste weiterziehen würden. 7

Heute wissen wir aus den so genannten *Afghanistan Papers*, dass die Kriegstreiber in Washington von Anfang an wussten, dass sie den Krieg verloren hatten, der amerikanischen Öffentlichkeit aber fast zwei Jahrzehnte lang vorgaukelten, dass sie gewinnen würden. 8

Und als sich die Amerikaner im August 2021 aus Afghanistan zurückzogen, wurde der demütigende Abzug vom Kabuler Flughafen weithin mit den chaotischen Szenen verglichen, als die besiegten Amerikaner in Hubschraubern vom Dach der US-Botschaft in Saigon, Vietnam, evakuiert wurden.

Auch im Falle des Staates Israel hat sich dieses Muster gezeigt. Als die israelische Armee 1982 in den Libanon einmarschierte – ein Angriff, den es als „Operation Frieden für Galiläa“ bezeichnete – drangen seine Streitkräfte schnell nach Norden bis Beirut vor und belagerten und besetzten zum ersten Mal in der Geschichte des zionistischen Siedlerstaates eine arabische Hauptstadt.

Die israelische Armee ermordete Zehntausende von libanesischen und palästinensischen Zivilisten und vertrieb die Palästinensische Befreiungsorganisation. Doch der Erfolg verwandelte sich aus Sicht von Tel Aviv schnell in einen Fehlschlag.

Während der langen Besatzungszeit wuchs der Widerstand gegen den Staat Israel, insbesondere durch die Hisbollah, die zum Zeitpunkt der israelischen Invasion noch gar nicht existierte.

Die Hisbollah und andere Widerstandsgruppen ließen die israelischen Besatzungstruppen zwei Jahrzehnte lang in einem aufreibenden Zermürbungskrieg bluten, bis sich die israelische Besatzung im Mai 2000 geschlagen aus dem besetzten Südlibanon zurückzog.

Selbst im Zusammenhang mit dem von den Amerikanern unterstützten israelischen Völkermord in Gaza werden die ständigen israelischen Erklärungen, es habe diesen oder jenen Teil des Gazastreifens unter seine vollständige Kontrolle gebracht, schnell hinfällig. Tatsache ist, dass der Widerstand in jedem Teil des Gazastreifens weiterkämpft.

Bislang ist jeder israelisch-amerikanische Plan für den „Tag danach“, bei dem eine besiegte Hamas durch eine von den Arabern unterstützte palästinensische Kollaborationstruppe ersetzt werden sollte, gescheitert. Die Ablenkung vom anhaltenden israelischen Scheitern in Gaza ist vielleicht einer der Faktoren, die die Israelis dazu bringen, einen spektakulären „Erfolg“ im Libanon zu suchen.

Der Wendepunkt

Dieser ernüchternde Moment ist ein Wendepunkt in dem langen regionalen Krieg um die Befreiung vom rassistischen, vom Westen unterstützten Siedler-Kolonial-Zionismus. Doch nach einem zionistischer Plünderungen und Gräueltaten haben weder die Menschen im Libanon noch in Palästina kapituliert, und es gibt keinen Grund zu der Annahme, dass sie es jetzt tun werden. Im Gegenteil, nach dem ersten Schock wird die Entschlossenheit des Widerstands nur noch zunehmen, und sein Kreis wird sich erweitern, wie in jeder Phase des Befreiungskampfes.

Auch die Ermordung Nasrallahs mit Hilfe amerikanischer Bomben und amerikanischer Kampfflugzeuge und vielleicht auch anderer Unterstützung aus Washington ändert nichts am Niedergang der Weltmacht USA – der Macht, auf die der Staat Israel für sein Überleben angewiesen ist.

Erinnern wir uns auch daran, dass die Zionisten schon immer Attentate als primäre Taktik eingesetzt haben. Ihr Krieg richtet sich jedoch nicht gegen einzelne Führungspersonlichkeiten, sondern gegen ganze Völker, deren Entschlossenheit nicht so einfach ausgelöscht werden kann.

Diese Stärke beruht nicht auf dem Willen eines Einzelnen, sondern auf einer Basis von Unterstützern, die sich der Sache zutiefst verpflichtet fühlen und bereit sind – wie Nasrallah selbst immer wieder betonte –, auf dem Weg zur Befreiung enorme Opfer zu bringen.

Wenn die israelische Armee zugegeben hat, dass die Hamas nicht zerstört werden kann, weil „die Hamas eine Idee ist, die Hamas eine Partei ist“, wie steht es dann mit der Hisbollah? 9

Am ernüchtertesten ist, dass der Krieg zur Befreiung Palästinas und der Region vom Zionismus für die Menschen in der Region nicht weniger brutal sein wird als die Kriege zur Befreiung Algeriens, Vietnams, Südafrikas und so vieler anderer Orte, die das Ziel des euro-amerikanischen Imperiums waren.

Schließlich handelt es sich bei den Besatzern und Kolonisatoren um dieselben Länder, und der völkermörderische Hass ihrer herrschenden Klassen auf die Menschen, deren Land und Rechte sie an sich reißen wollen, hat sich nie abgeschwächt. Wie andere vor ihm gab Nasrallah sein Leben auf dem Weg zur Befreiung Palästinas, und dieser Kampf ist heute noch nicht zu Ende. Nasrallah selbst übernahm die Führung der Hisbollah, nachdem der Staat Israel 1992 seinen Vorgänger Abbas al-Musawi ermordet hatte. Nasrallah baute die Organisation zu beispielloser Stärke aus.

1 <https://www.aljazeera.com/news/liveblog/2024/9/28/israel-attacks-lebanon-deaths-mount-as-beirut-buildings-bombed-to>

2 <https://www.oxfordreference.com/display/10.1093/oi/authority.20110803100502693>

3 <https://www.npr.org/2023/03/23/1165527256/reflecting-on-the-pentagons-shock-and-awe-campaign>

4 http://www.dodccrp.org/files/Ullman_Shock.pdf

5 <https://www.cfr.org/timeline/us-war-afghanistan>

6 <https://responsiblestatecraft.org/2023/05/04/mission-accomplished-was-a-massive-fail-but-it-was-just-the-beginning/>

7 <https://www.brookings.edu/articles/after-iraq-is-syria-next/>

8 <https://www.washingtonpost.com/graphics/2019/investigations/afghanistan-papers/afghanistan-war-confidential-documents/>

9 <https://www.timesofisrael.com/idf-spokesman-says-hamas-cant-be-eliminated-will-remain-in-gaza-if-no-alternative/>

Ali Abunimah ist verantwortlicher Direktor von electronicintifada.net.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Nicht die Hamas kollabiert, sondern Israel

Yitzhak Brik, haaretz.com, 03.09.24

Generalmajor Yitzhak Brik diente im Panzerkorps als Brigade-, Divisions- und Truppenkommandeur und war Kommandeur der Militärschulen der israelischen ARmee. 10 Jahre lang war er auch deren Ombudsmann.

Manche argumentieren, dass ein Rückzug der Streitkräfte aus dem Gazastreifen nach Unterzeichnung eines Geiselabkommens mit der Hamas einer Niederlage und Kapitulation gleichkäme. Sie denken, dass er wie ein Bumerang in Form eines weiteren Angriffs der Hamas zurückkehren wird und die Opferzahl zehnmal so hoch sein wird wie die, die wir am 7. Oktober erlitten haben.

Diese Behauptung beruht auf einem grundlegenden Unverständnis dessen, was im Gazastreifen vor sich geht. Sie wird durch Klischees genährt, die von den politischen und militärischen Instanzen verbreitet werden, um ihr Handeln zu rechtfertigen und öffentliche Unterstützung und Legitimität für die Fortsetzung eines verfehlten Krieges zu gewinnen.

Wenn wir unsere Angriffe einstellen, weil das Militär schwach ist und wir keine andere Wahl haben, oder wenn wir unsere Streitkräfte in andere Gebiete verlegen, werden unsere Feinde mit Fanfarenklängen verkünden, dass das israelische Militär das Handtuch geworfen, den Gazastreifen verlassen und kapituliert hat.

In Wirklichkeit sind es genau die gleichen Leute, die erklären, dass eine Einstellung der Feindseligkeiten unsere Niederlage und Kapitulation bedeutet, die das Militär dem Zusammenbruch und den Staat dem Untergang näher bringen. Die Ziele des Krieges – „die Hamas zum Zusammenbruch zu bringen“ und „alle Geiseln durch militärischen Druck zu befreien“ – sind nicht erreicht worden.

Wenn wir die Kämpfe im Gazastreifen fortsetzen, indem wir dieselben Ziele immer wieder angreifen, werden wir nicht nur die Hamas nicht zum Zusammenbruch bringen, sondern uns selbst zerstören.

In nicht allzu langer Zeit werden wir auch nicht mehr in der Lage sein, diese mehrfachen Angriffe durchzuführen, da die israelischen Streitkräfte mit jedem Tag schwächer werden und die Zahl der Toten und Verwundeten unter unseren Soldaten zunimmt. Die Hamas hingegen hat ihre Reihen bereits mit 17- und 18-Jährigen aufgefüllt.

Von den Reservisten sind viele nicht mehr damit einverstanden, immer wieder eingezogen zu werden. Wehrpflichtige Soldaten sind erschöpft und verlieren aufgrund mangelnder Ausbildung ihre beruflichen Fähigkeiten; manche verlassen die Kurse, bevor sie sie abgeschlossen haben. Israels Wirtschaft, seine internationalen Beziehungen und sein sozialer Zusammenhalt sind durch diesen Zermürbungskrieg gegen die Hamas und die Hisbollah schwer geschädigt, ein Krieg, der im Norden und im Süden weitergehen wird, solange das israelische Militär in Gaza bleibt.

Die Notwendigkeit, die Kräfte an anderen Fronten zu konzentrieren – im Libanon oder in der Westbank aufgrund terroristischer Aktivitäten – wird das Militär auch dazu zwingen, Kräfte aus dem Gazastreifen abzuziehen und sie an unterschiedliche Brennpunkte zu schicken. Der Grund ist, dass die Armee nicht über ausreichend Kräfte verfügt, um einen Mehrfrontenkrieg zu führen.

Mit anderen Worten: Es wird der Tag kommen, an dem die Armee nicht mehr im Gazastreifen bleiben kann, weil die Hamas ihn vollständig kontrolliert – sowohl in der unterirdischen Tunnelstadt, die sich über Hunderte von Kilometern erstreckt, als auch oberirdisch. Die Zahl der vom israelischen Militär zerstörten Tunnel macht nur wenige Prozent aus. Dasselbe gilt für die Tunnel unter den Korridoren Philadelphi und Netzarim; Die Hamas nutzt sie sogar jetzt, um Waffen aus dem Sinai in den nördlichen und südlichen Teil des Gazastreifens zu bringen. In dieser Situation ist die Armee nicht in der Lage, sie zu besiegen und zum Kollaps zu bringen.

Wenn wir unsere Angriffe einstellen, weil das Militär schwach ist und wir keine andere Wahl haben, oder wenn wir unsere Streitkräfte in andere Gebiete verlegen, werden unsere Feinde mit Fanfarenklängen verkünden, dass das israelische Militär das Handtuch geworfen, den Gazastreifen verlassen und kapituliert hat.

Es ist also besser, klug zu sein und die Medizin einzunehmen, bevor wir krank werden. Wir müssen jetzt einer Vereinbarung über die Freilassung der Geiseln zustimmen. Dies könnte die einzige Möglichkeit sein, sie nach Hause zu bringen. Wir müssen den Krieg im Gazastreifen beenden, was sehr wohl auch zu einer Einstellung der Kämpfe mit der Hisbollah führen und die Wahrscheinlichkeit eines regionalen Mehrfrontenkriegs verringern kann, auf den wir völlig unvorbereitet sind.

In diesem ruhigen Zeitraum werden wir das Militär, die Wirtschaft, die internationalen Beziehungen Israels und seinen sozialen Zusammenhalt wieder aufbauen, wir werden die gesamte politische und militärische Führung ersetzen, die alle an diesem schrecklichen Scheitern mitschuldig sind, und wir werden einen neuen Weg einschlagen.

Quelle: <https://www.haaretz.com/opinion/2024-09-03/ty-article-opinion/.premium/it-is-not-hamas-that-is-collapsing-but-israel/00000191-b3bf-dffe-abf9-bfffd0a50000>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de